

Die Weinlese läuft: Wie aus dem Holz herausgewachsen wirkt die Figur des heiligen Bartholomäus über dem Brunnen. Das Halbrelief zeigt den Heiligen mit Sichel und Trauben und erzählt von den Traditionen der Region. Foto: Peter Münnich

Eine Kirche im neuen Licht

Nach acht Monaten Renovierung wird am Sonntag wieder in St. Nikolaus Gottesdienst gefeiert

VON UNSEREM MITARBEITER MANFRED-G. HADERER

LENZKIRCH. Am Sonntag wird nach genau acht Monaten aufwändiger Innenrenovierung die katholische Pfarrkirche St. Nikolaus in Lenzkirch wieder eröffnet. Gleichzeitig mit diesem Ereignis feiert die Pfarrgemeinde auch das verlegte Patrozinium nach.

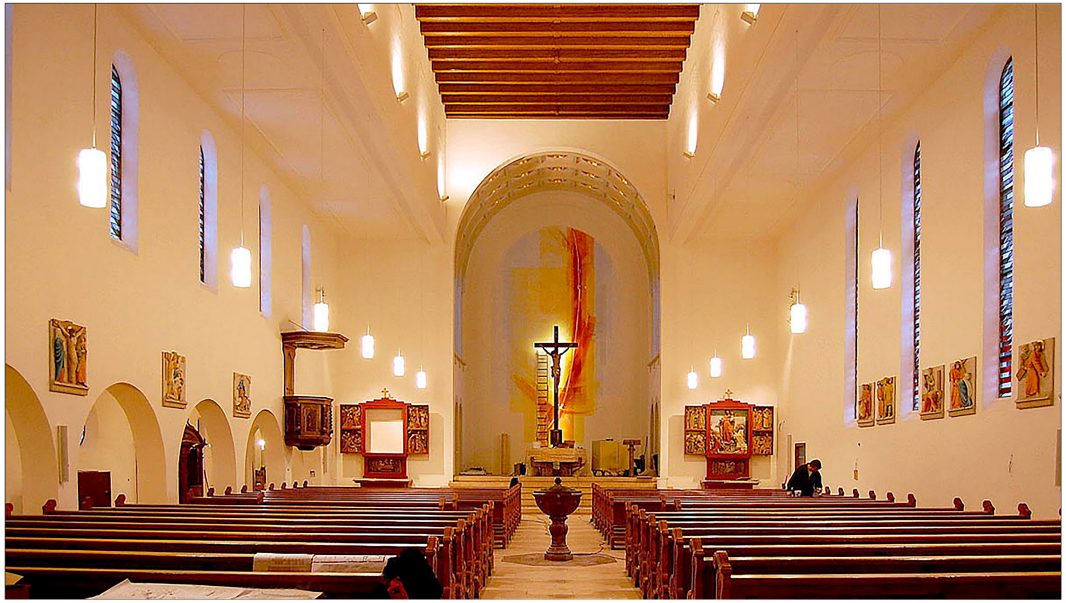
Um 10. 30 Uhr kann erstmals seit dem Weißen Sonntag wieder eine Heilige Messe im Gotteshaus gefeiert werden. Der Festgottesdienst wird vom Kirchenchor mitgestaltet, der die Orgelsolomesse von Haydn aufführen wird. Die Beleuchtung ist installiert, das Kirchenschiff strahlt, das ausgeklügelte System setzt jetzt Lichtakzente am richtigen Ort, ganz so wie man es sich in vielen Besprechungen vorgestellt hat.

Der Leiter der Seelsorgeeinheit, Pfarrer Johannes Buchmüller und Architekt Theo Hirschbihl vom Erzbischöflichen Bauamt zeigten sich anlässlich einer Besprechung beeindruckt und zufrieden. Dennoch wird auch in dieser letzten Adventwoche noch überall gearbeitet. Während die Handwerker bis zum Wochenende zumindest den Zieleinlauf schaffen wollen, auch wenn noch längst nicht alles perfekt ist, beseitigen ehrenamtliche Helfer derweil überall die Umbauspuren. Es wird gewerkelt, geputzt, aufgeräumt und Staub gewischt. Restarbeiten müssen nach der offiziellen Eröffnungsfeier angepackt werden. Doch nach rund 35 Jahren seit der letzten Sanierung präsentiert sich die St. Nikolauskirche rechtzeitig zum Weihnachtfest wieder in würdigem Zustand. Das kahle Grau gehört der Vergangenheit an. Wärme, Harmonie, Farbe und ein modernes Altarbild geben der großen und architektonisch strengen Kirche wieder etwas Frohes. Gleichzeitig sind die ursprünglichen Seitenaltäre zurückgekehrt, die Katharinenkapelle präsentiert sich als heller Andachtsraum, und die Empore kann endlich vernünftig genutzt werden.

Farbe, unaufdringliche Helligkeit, fein abgestimmte Gelb- und Goldtöne in harmonischer Abstimmung mit Braun- und Rotabstufungen, empfangen die Gläubigen. Dominiert wird das lange Kirchenschiff vom modernen Altarbild des Sakralkünstlers Eberhard Münch (Die BZ berichtete). Im Abstand davor gesetzt und von hinten beleuchtbar ist künftig das mächtige Kruzifix. Über die vom Restaurator Wolfgang Karle in Siena gefassten Seitenaltäre ziehen sich Farbe und Gold über die nun ebenfalls kolorierten Kreuzwegstationen und die goldenen Apostel-Leuchter bis zur rückwärtigen Emporenbrüstung. Kirchenpatron St. Nikolaus verabschiedet künftig die Gläubigen nach dem Gottesdienst hoch über dem Ausgang. Das Langschiff wird aufgelockert durch den Mittelstandort des historisch wertvollen Taufbeckens. Dieser Platz und der Mittelgang geben Blick und Raum frei zu einer neu installierten Mariensäule und drei Heiligenfiguren im mittleren Bogen des Arkadengangs. Die schönen aber nicht mehr genutzten Beichtstühle werden zu beleuchteten Vitrinen für die bisher gelagerten Heiligenfiguren. Selbst die längst nicht mehr genutzte Kanzel wurde aufgefrischt und ist mit neuer sparsamer Vergoldung und ihren Schnitzereien wieder ein Blickfang.



Das Taufbecken im Mittelgang und der farbige Kreuzweg sind neue Blickfänge in der katholischen Kirche in Lenzkirch. FOTOS: MANFRED HADERER



Nach acht Monaten kann in der Pfarrkirche St. Nikolaus wieder ein Gottesdienst gefeiert werden.

Neben diesen nach außen hin sichtbaren Veränderungen wurde auch vieles renoviert und erneuert, was sich Kirchenbesuchern nicht auf den ersten Blick erschließt. Dazu gehört die gesamte Elektrik und Lautsprecheranlage. Die Heizungsanlage musste optimiert werden, der Boden wurde abgeschliffen, die bisher offene Katharinenkapelle bekam eine allseitige Verglasung. Außerdem wurden Schränke eingebaut, Stauraum geschaffen und die Sakristei erneuert. Gute Ideen waren gefragt: So dient beispielsweise ein ausgebauter Beichtstuhl dem Kirchenchor künftig als stilvoller Notenschrank.

Knapp 35 000 Euro gingen laut Pfarrer Buchmüller bisher an Spenden aus der Pfarrgemeinde ein, rund 15 000 fehlen noch um den Finanzierungsplan einhalten zu können. Eine tolle Leistung, findet der Seelsorger, der darauf setzt, dass die Spendenbereitschaft auch nach Eröffnung nicht nachlässt. So wird der Erlös aus dem gemütlichen Beisammensein mit gemeinsamen Essen sowie gespendetem Kaffee und Kuchen nach dem Eröffnungsgottesdienst ebenso in die Renovierungskasse fließen, wie alle Spenden aus dem festlichem Adventskonzert um 16 Uhr in der Kirche. Die erste musikalische Veranstaltung in St. Nikolaus wird von Studierenden der Musikhochschule Freiburg unter der Leitung von Professorin Ingeborg Möller bestritten.

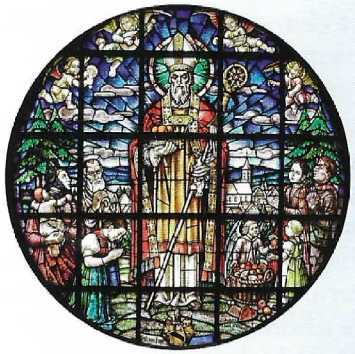
Auch die 1975, in Folge der liturgischen Vorgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils entfernten beiden Seitenaltare, geschaffen 1940/41von Konrad Johannes Kramer, wurden wieder eingebaut.

Ursula Pechloff

Lenzkirch

Pfarrkirche St. Nikolaus

Erzbistum Freiburg, Dekanat Neustadt
Seelsorgeeinheit: Östlicher Hochschwarzwald
Patroziniumsfest: 6. Dezember



Hl. Nikolaus, Rundfenster am Westgiebel der Nikolauskirche

Fotografien von Gregor und Marcel Peda

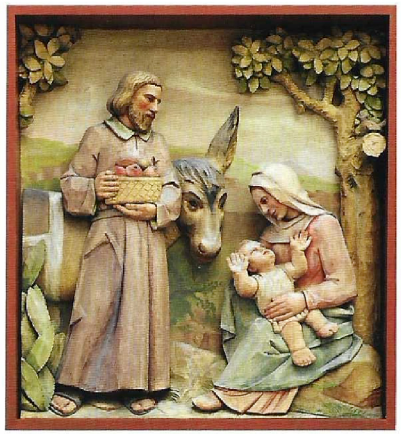
KUNSTVERLAG PEDA – PASSAU

Die **Seitenaltäre** des Offenburger Bildhauers *Hans Peter Kramer* von 1940/41 haben wieder ihren Platz in der Kirche. Sie waren bei der Umgestaltung der 70er Jahre entfernt worden. Heute ist man sich der Bedeutung dieser wertvollen Schnitzarbeiten bewusst. Die Einzelteile der Altäre waren glücklicherweise alle noch vorhanden. Der **Josefsaltar** auf der rechten Seite erzählt ein Stück Zeitgeschichte. In den Kriegsjahren entstanden, spiegelt er die Bedrängnis der Katholischen Kirche und ihres Oberhirten Papst Pius XII. wider: Die Mitteltafel des Altares zeigt den hl. Josef mit dem Jesuskind als Schutzpatron der Kirche. Papst Pius XII. kniet rechts neben dem hl. Josef, vor ihm liegen die päpstliche Tiara und der Hirtenstab. In seiner Zeit als päpstlicher Nuntius hatte Eugenio Pacelli, der spätere Papst, am 29. August 1929 die Lenzkircher Pfarrkirche besucht. Auf der linken Seite des Reliefs sind der damalige Erzbischof von Freiburg, Konrad Gröber, sowie einige Lenzkircher Persönlichkeiten zu sehen. Zu



Josefsaltar von 1940/41

Füßen des hl. Josef kämpft das „Schifflein Petri" gegen die sich auftürmenden Wogen. Es symbolisiert die Kirche, die sich damals wie heute in einer Welt voll Hunger, Hass und Krieg behaupten muss. In den schwierigen Jahren des Nationalsozialismus hatte Papst Pius XII. bei zahlreichen Gelegenheiten seine Stimme gegen das Naziregime erhoben. Papst, Bischof und die Lenzkircher Bürgerschaft beten



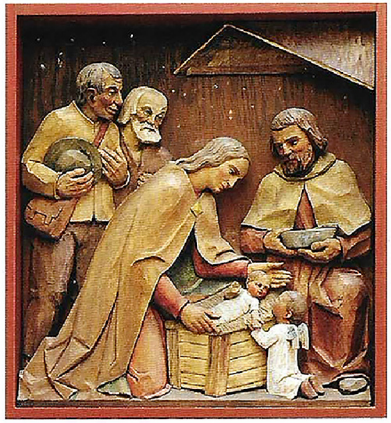
Die heilige Familie bei der häuslichen Arbeit, Relief am Josefsaltar

hier auf dem Lenzkircher Altar für ein Ende des Krieges und um den göttlichen Schutz für die katholische Kirche. Auf den Reliefs der Altarflügel sind Szenen aus dem Leben des hl. Josef dargestellt: Die Vermählung mit Maria (links oben), Darbringung im Tempel (rechts oben), darunter die heilige Familie bei der häuslichen Arbeit (links) und in der Zimmermannswerkstatt (rechts). Das Predella-Relief zeigt den Tod des hl. Josef.

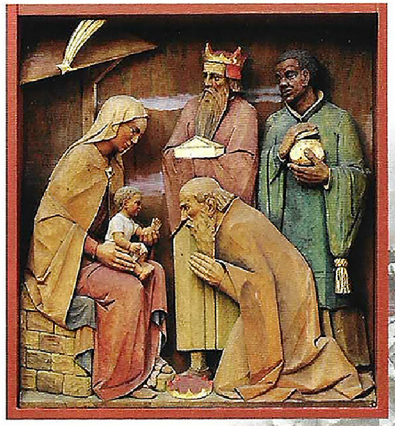
Den Mittelpunkt des **Marienaltares** bildet die Marienfigur aus dem 18. Jahrhundert, umgeben von einer gemalten und geschnitzten Landschaftsdarstellung. Auf dem Schoß der Madonna sitzt das Jesuskind. Die Fassung der Marienstatue ist original, ihre Hände, das Kind und der Heiligenschein wurden von dem Oberammergauer Bildschnitzer *Tobias Haseidl* neu ergänzt. Die Reliefs, Szenen aus dem Marienleben, stammen, wie auch die Arbeiten des Josefaltares, von *H. P. Kramer* aus den Jahren 1940/41. Die Reliefs zeigen: Die Verkündigung an Maria durch den Erzengel Gabriel (oben links), Maria auf dem Weg zu Elisabeth (oben rechts), die Geburt Christ im Stall zu Bethlehem (unten links) und die Anbetung des Kindes durch die drei Weisen aus dem Morgenland (unten rechts). Das Relief der Predella ist dem Tod Mariens gewidmet.



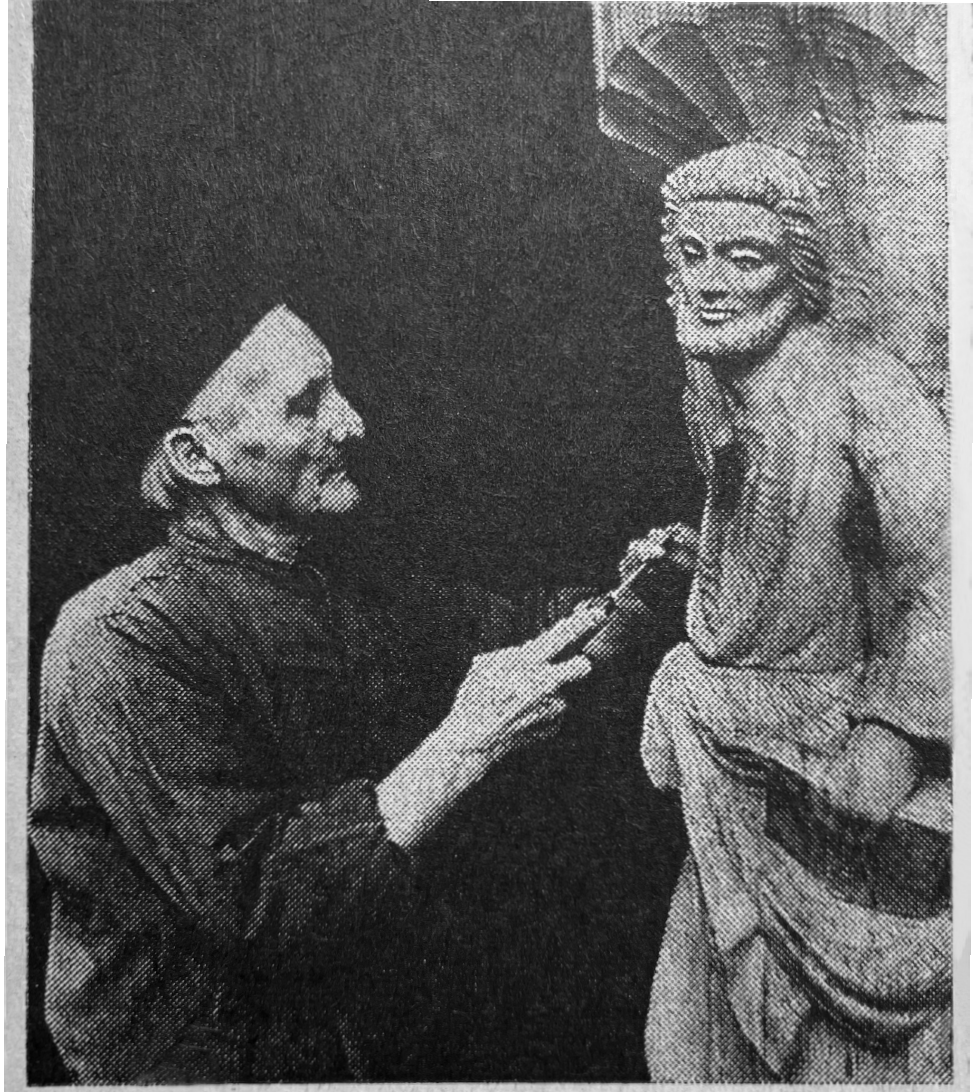
Marienaltar mit Marienfigur Reliefs (1940/41)



Geburt Christi, Relief am Marienaltar



Anbetung der Könige, Relief am Marienaltar



ZAHLREICHE EHRUNGEN auch von seiten der Gemeinde Ortenberg, durfte der bekannte Künstler Hans Kramer zum 70. Geburtstag entgegennehmen. Unser Bild zeigt den rüstigen Jubilar, für Ortenberg gleichsam ein Vater der Brunnenfiguren und Statuen, bei der Bearbeitung eines Schnitzwerks des heiligen Andreas; das Werk ist für die Stadt Offenburg bestimmt und soll in Bälde beim St.-Andreas-Hospital Aufstellung finden.